

Saale-Zeitung.

Bezugspreis

Der Saale-Zeitung 2.50 M., bei... Dr. Wilhelm Biber in Halle.

Anzeigen

werden die Entgeltliche oder... Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle...

Nr. 152.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 30. März

1904.

Die Mängel der deutschen Strafrechtgebung.

Seit der Gründung des Deutschen Reiches sind... Die Strafrechtgebung ist in den letzten Jahren...

von der Anlage des Mordes freigesprochen und als... Die Strafrechtgebung ist in den letzten Jahren...

Genf. Nach der Tafel verwilligen die... Die Aufwinden des liberalen Wahlrechts...

Der Krieg in Ostasien.

Die „Gefangenschaft“ der Kriegskorrespondenten in Tokio.

Die nach Tokio entsandten Korrespondenten... Die japanische Presse und leitende Persönlichkeiten...

Seit bedauerlich ist die Art, wie nach... Die Presseorgane des Zentrums sehen...

- Wölkener, 24. 3. 00. Stellvert. des Arbeit... Wölkener, 25. 4. 00. Stellvert. des Arbeit...

Dereits am 9. Juni 1904 ist E. gesundheitslich... Die Strafrechtgebung ist in den letzten Jahren...

Die Presseorgane des Zentrums sehen... Die Presseorgane des Zentrums sehen...

Deutsches Reich.

Der Kaiser im Mittelmeer.

Der Kaiser ist, wie gemeldet, von... Der Kaiser ist, wie gemeldet, von...

Der Kaiser im Mittelmeer... Der Kaiser ist, wie gemeldet, von...

Wommt das alles zusammen? Es wäre erwünscht, daß die ...  
— Mit freier Hand erzählt die Berliner „Germania“ ...  
— Der Seltene Stuhl nicht schon heute aus der bedeutsamen ...  
— In Verlaufe dieser Erweiterung konstatirt das genannte ...

der französischen Regierung gegen die jüngste An-  
sprache des Papstes an die Kardinals erachtet; sei-  
dem Kardinalstaatssekretär sei kein derartiges Schriftstück  
überreicht worden.  
Unter Bezugnahme auf die Werbung eines englischen ...  
— Dem „Neutschen Bureau“ wird aus Lina (Tibet) gemeldet,  
daß die von der englischen Tibetregulation ausgehende ...

aus Trefurt findet am 19. April durch Herrn General-Superin-  
tendenten Gölzinger statt.  
L. Becklin, 29. März. [Sommerwegzug der  
Fohlen.] In der nächsten Zeit verbleiben auf die ...  
— h. Wien, 29. März. [In der gestrigen Stadteroberung ...

Wie in Verabstimmung einer unvollständigen ...  
— Die politische Beeinträchtigung durch den Reichs-  
rath, wie sie im Reichs-Rath ...

**Die Engländer in Tibet.**  
Dem „Neutschen Bureau“ wird aus Lina (Tibet) gemeldet,  
daß die von der englischen Tibetregulation ausgehende ...

— h. Wien, 29. März. [In der gestrigen Stadteroberung ...  
— h. Wien, 29. März. [In der gestrigen Stadteroberung ...

— Die politische Beeinträchtigung durch den Reichs-  
rath, wie sie im Reichs-Rath ...

**Großbritannien.**  
Der Staatssekretär des Innern brachte im Unterhaus einen  
Geleitentwurf ein, betrefend die Einwanderung von Aus-  
ländern. Der Entwurf bestimmt, daß mittellose Aus-  
länder und solche, die eines Verzeichnisses in ihrem ...

— Die politische Beeinträchtigung durch den Reichs-  
rath, wie sie im Reichs-Rath ...

— h. Wien, 29. März. [In der gestrigen Stadteroberung ...  
— h. Wien, 29. März. [In der gestrigen Stadteroberung ...

### Ausland.

**Der Prozess im belgischen Königshaus.**  
Am 29. März gegen den König der Belgier betreffend  
den Nachlaß der Königin, hat der Staatsanwalt sein Gutachten  
abgegeben. Er führt darin aus, daß die Geschäftsführung von ...

**Provinzialnachrichten.**  
\* Merseburg, 30. März. [Personalien.] — Leichen-  
fund.) Bei der Generalinspektion der Land-Polizeistellen sind  
die bisherigen Inspektoren ...

— h. Wien, 29. März. [In der gestrigen Stadteroberung ...  
— h. Wien, 29. März. [In der gestrigen Stadteroberung ...

**Frankreich und der Papst.**  
Der „Illustration Romano“ erklärt, er könne versichern, daß  
die Nachricht des „Temps“ über einen so wichtigen Einbruch ...

### Ein ausserordentliches Volk.

Eine interessante Schilderung der merkwürdigen Ein-  
geborenenstämme auf Feuerland, die zum Teil dem  
Aussehen nahe sind, gibt Paul Walle in den „Annales  
diplomatiques et consulaires“. Drei Eingeborenenstämme  
bewohnen den Archipel des Feuerlandes: die Onas, die  
Malalufus und die Jaaghanes. Die Onas, eine der  
Patagonier fast gleiche Rasse, ist die stärkste von den  
drei; sie leben im Norden der großen Feuerlandinsel.  
Man schätzt sie auf ungefähr 3000 Köpfe. Die Indianer,  
die durchschnittlich etwa 1,75—1,80 Meter groß werden,  
sind kräftig und von herkulischer Muskulatur; sie haben sehr  
ausgeprägte Züge und sind im allgemeinen kräftig und  
gewandt. Die Onas können in zwei Arten geteilt werden:  
die vom Küstenlande, die schwarze Rasse haben, — was  
sich aus ihrer Ernährungsweise erklärt, die im allgemeinen  
aus Wollschaf- und Fischefleisch besteht, und die vom  
Binnenlande, die sich nur von Fleisch nähren. Sie leben  
von der Jagd auf das Guanaco, einer Art des Kame-  
els, und auf ein kleines Nagetier, das die Erde ausstößt und  
Gururo oder Zocotoc heißt. Ihre Kleidung besteht aus  
einem Guanacowolle, die sie um den Hals hängen haben,  
von dem Fell nach außen, und die gewöhnlich an dem Hüften  
herabhängt. Die Frauen tragen außerdem ein am Rücken  
befestigtes, dreieckiges Stück von denselben Fell. Diese  
Indianer bilden Stämme und haben eine gewisse Organi-  
sation aufzuweisen. Sie leben in Familien, ohne Heim-  
at zu besitzen, und sind unanständig auf der Nahrungssuche.  
Die Frau ist bei ihnen, wie bei allen Feuerländern, der  
Schweizer und des Bogens, wozu er sich anseht. Die  
Weibsbilder sind aus Kleinflecken oder Knochen; die  
Zierden der Frauen sind aus Glasfäden von  
gefunnenen Fischen, die sie an Festschnitten hängen. Am  
Morgen, bevor das Lager abgedrückt wird, läßt sich die  
Krieger im Laufen und Wogenziehen, nachdem sie an den  
Armen und Beinen die täglichen Kleider vollzogen

— h. Wien, 29. März. [In der gestrigen Stadteroberung ...  
— h. Wien, 29. März. [In der gestrigen Stadteroberung ...

haben, die sie als Schutz vor jeder Krankheit betrachten.  
Während dieser Zeit vollziehen die Frauen an ihren Säug-  
lingen eine Massage, die dazu dienen soll, ihre Kraft zu en-  
wickeln — eine sehr seltsame Prozedur: alle Belenke, von  
ihrem Finger bis zum kleinen Zeh, werden gewissermaßen  
getrieben, ebenso die Rippen, die Wirbel und selbst der  
Schädel. Sie sind überzeugt, daß diese Massage im Verein  
mit bestimmten Moosen und Pflanzten die einzigen Heilmittel  
gegen alle Krankheiten sind, die es gibt. Die alafalufische  
Rasse, sowie die Jaaghanes, sind die elendeste Vereinigung  
von Menschen, die es auf der Welt gibt; sie werden in  
kurzer Zeit aussterben; schon jetzt zählt jede dieser Rassen  
nur noch 700 Personen. Der Malalufus bewohnt die  
Inseln der westlichen Seite bis zum Breitenkanal, der  
für seine gefährlichen Fahrzeuge ein unüberwindliches  
Hindernis bildet. Der Jaaghanes lebt in Regionen südlich  
vom Beaglekanal. Die der Patagonier und der Ona sind  
in Ebenen wohnhaft, so trennen sich der Malalufus und  
der Jaaghanes nicht von der Küste. Ihre Jagdrudder  
hauptsächlich aus Fischen, Wäldchen und Meerestieren; oft  
essen sie den Fisch roh, so wie sie ihn aus dem Wasser  
ziehen. Der Seehund- und Walfischfang ist ihre Lieb-  
lingsbeschäftigung und es ist ein Fest für sie, wenn eines  
dieser Tiere vom Sturm umgeworfen wird; denn dann  
können sie ihren nicht habbaren Gewinn realisieren.  
Dann strömen die Indianer von mehreren Meilen  
im Umkreis herbei. Es ist ein abstoßendes Schau-  
spiel, ihre Schmausereien beim erstickenden Rauch des  
Herdes zu sehen, an dem sie dieses Fleisch halb kochen  
braten. Männer, Frauen, Kinder und Greise hängen sich mit dem  
Tran ein, der sich bald zerlegt und sie mit einer über-  
wältigenden Atmosphäre umgibt. Sie essen auf wichtige Art,  
und schlafen auf dem Körper des Walfisches selbst; um  
seine Zeit zu verlieren, sind sie oft das Feuer auf dem  
Rauher des Walfisches an. Das Kanoe des Feuerländers,  
das er mit großer Geschicklichkeit baut und lenkt, ist 4 bis  
5 Meter lang, 1 Meter hoch und 1 Meter breit. Es ist  
aus einer Art Birkenrinde, die die Chilener „coiquo“  
nennen, gebaut. Die Barken haben keinen Kiel und laufen  
an den Enden spitz zu; diese Barken gestohlet ihnen, mit großer

Schnelligkeit auf dem Wasser einherzugleiten. Um sich ein  
solches Kanoe zu erbauen, geht der Indianer am Anfang  
des Sommers ans Land und sucht einen Baum aus, der  
seiner Anforderung entspricht; er macht einen kreis-  
förmigen Einschnitt in den unteren Teil, einen anderen im  
oberen Teil, und beide werden durch einen tiefen und senk-  
rechten Schnitt miteinander verbunden. Wenn die Rinde  
entritzt, so fließt die Rinde von selbst und gibt dem Indianer ein  
Holzgerippe an, um es offen zu halten, und nicht das ganze  
mit Walfischbarten oder Seehundsbäumen. Mit diesem  
Fahrzeug, einer Frau zur Bedienung des Segels, einem  
Kehrwort für das Feuer, einem Eimer oder einem Korb  
aus Wäldchen, die dort überall wachsen, den Waffen, die aus  
Harpenen, Lanzen und Pfeilen aus Walfischfäden und  
Wessern aus Wäldchen bestehen, ist der Indianer glücklich  
und sein Leben ist gesichert, wenn es auch ein Leben voll  
Mühsal und Entbehrungen ist. Die Behandlung des feuer-  
ländischen Indianers ist wenig kompliziert — einige Worte  
werden in die Erde gesteckt und mit den Spitzen verflochten,  
das Ganze mit Erde, Asche oder auch Seehundsfäulen  
bedeckt. Der Feuerländer ist sehr schamlos, was allerdings  
den Vorteil haben mag, daß diese Schamlosigkeit ihn vor  
Kälte schützt. Die Frauen sind ein wenig schämiger, da sie  
sich mit dem Kanoe zu tun haben; auch schämen sie  
sich besser als die Männer. Die Frauen teilen die Kanoe  
mit Hilfe kurzer Schaufeln, benutzen auch wohl ein improvi-  
ziertes Segel. Bei den Feuerländern ist Mühsamkeit kein  
Laster, sondern ein Vorrecht, das Arbeit und Entbehrungen  
den Frauen zufallen. Die Malalufus- oder Jaaghanes-  
indianer ist, wenn ihr Mann sich sattgeessen hat, schlaf-  
trunken, wenn er es erlaubt, trinkt, wenn er sie dazu auffordert,  
und kleidet sich in Lumpen, die ihm nicht mehr gut genug  
sind. Oft sind es Lumpen von „stinkenden“ Kleibern, die  
bei einem „cambalacho“ (Tauschhandel) mit vorüberfahrenden  
Schiffen erstanden sind. Dann sieht das Kostüm sehr  
drollig aus: Der Mann sucht mit Vorliebe ein Frauen-  
oder Kinderkleid aus, das ihm kaum bis zu den Knien  
reicht, und die Frau eine Hohe, wie der Rest der W. auf  
der Dawsoninsel bei einer alafalufischen Matrone. B. □



# Grosser Seiden-Verkauf

des durch

## Schadenfeuer

heimgesuchten, von mir zum grossen Teil käuflich erworbenen

### Seidenwarenlagers

## zu nie wiederkehrenden Preisen.

Unter anderem empfehle:

### Seiden- u. Sammet-Band

in tausenden Stücken wie: Schärpenbänder, Schotten, Chinés, Taffetbänder, Moiré-, Rips- u. Atlas-Bänder, Faconnés, Armurebänder, Felbelbänder etc. etc.,  
nur hochfeine Qualitäten

### zu enorm billigen Preisen.

- Seiden-Sammete**, nur Prima Qualitäten in den neuesten Farbentönen das Meter **M. 1.25** (Regulärer Preis das Meter 3 Mk. bis 3,50 Mk.)
- Seiden-Plüsch** in grossen Farbensortimenten, vorzügliches Fabrikat, das Meter **60 Pfg. u. 68 Pfg.**
- Reinseidene Merveilleux**, nur Prima-Qualitäten in allen Farben, das Meter **58 u. 75 Pfg.** (Regulärer Preis das Meter 2 Mk. bis 2,25 Mk.)
- Reinseidene Taffete**, extra breite, vorzügliche Qualitäten in allen Farben das Meter **75 u. 98 Pfg.** (Regulärer Preis das Meter 2 Mk. bis 2,50 Mk.)
- Reinseidene Armures u. Piqués**, besonders schwere Kleiderware in allen neuen Farben, das Meter **M. 1.25** (Regulärer Preis das Meter 3 Mk. bis 3,50 Mk.)
- Reinseidene Libertys**, vorzügliche, glänzende Qualitäten in lebhaften Farben das Meter **90 Pfg.** (Regulärer Preis das Meter 2 Mk. bis 2,50 Mk.)
- Reinseidene schwarze Merveilleux**, bewährte, vollgriffige Qualitäten für Kostüme, das Meter **M. 1.25.**
- Reinseidene schwarze Damassés**, gediegene Qualitäten in geschmackvollen Dessins, das Meter **M. 1.25.**
- Reinseidene weisse Damassés** für Brautkleider, extra schwere Qualitäten in besonders aparten Dessins das Meter **M. 2.50** (Regulärer Preis das Meter 4 bis 4,50 M.)
- Seiden-Moirés** das Meter **65 Pfg.** (Regul. Preis Met. M. 1,75-2,00). **Seiden-Felbel** das Meter **60 Pfg.** (Regul. Preis das Met. M. 2,50). **Atlas** das Meter **20 Pfg.** in verschiedenen Farben.
- Diverse Seidenstoffe** für Blusen und Kostüme, aparte Neuheiten, **zu staunend billigen Preisen.**

Der Verkauf von Seiden- und Sammet-Band, Seidenplüsch und Seidensammeten findet in der **Putz-Abteilung** statt, der Verkauf von Seidenstoffen, Seidensammeten und Seidenplüsch im **Hauptgeschäft.**

Geschäftshaus

# J. Lewin

Halle a. S.

Gegründet 1859.

Marktplatz 2 u. 3.

Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.

Den Anzeigenteil verantwortlich: Ernst Böhm in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit 3 Beilagen.